

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	58 (1951)
Heft:	8
Rubrik:	Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf den japanischen Handelsplätzen, deren Bewegung sie, wenn auch in abgeschwächtem Maße, mitmacht. Auch im Exportgeschäft ist der gleiche Stillstand zu beobachten, wenn auch im Juni mit Abschlüssen über 23 000 kg Rohseide — eine noch immer sehr bescheidene Menge — die Tiefpunkte vom April und Mai überwunden erscheinen. Gekauft werden vom Ausland vornehmlich Spezialtypen wie Müllereiseiden (Schweiz und England), Tüllgrègen (Frankreich) usw., während man bei den gewöhnlichen Sorten in scharfem Preis- und Qualitätswettbewerb mit Japan steht und die Ausfuhrgeschäfte hier auf Deutschland und Oesterreich sowie teilweise auch Frankreich beschränkt bleiben. Hinsichtlich der wichtigen Ausfuhr nach dem erstgenannten Land hat sich die Situation wohl etwas gebessert, da alte Aufträge erledigt werden konnten. Die bei der Ausfuhr erzielten Preise sind nach einem Bericht des «Ente Nazionale Serico» uneinheitlich. Oft schwanken sie von einem Abschluß zum andern, ohne

daß für die Differenz eine einleuchtende Erklärung gefunden werden könnte.

Der geringen Nachfrage nach italienischer Seide steht aber auch nur ein beschränktes Angebot gegenüber, da die Grègenspinner zurzeit damit beschäftigt sind, sich die für das kommende Seidenjahr erforderlichen Mengen an Cocons zu sichern. Die Ernte ist doch nicht so gut ausgefallen, wie man anfangs angenommen hatte. Nach den letzten Schätzungen wird die Coconserzeugung nur um etwa 5 Prozent über der des Vorjahres liegen, so daß also mit rund 15 Millionen kg zu rechnen ist. Der Großteil der Züchter liefert die Erzeugung an genossenschaftliche Sammelstellen ab, die bessere Erlöse versprechen und auch erzielen, als bei direktem Verkauf vom Produzenten an den Spinner zu erreichen ist. Von letzteren werden die geforderten Preise als zu hoch und in keinem Verhältnis zum derzeitigen Rohseidenpreis bezeichnet. Dr.E.J.

Fachschulen

Webschule Wattwil

Über die Einweihungsfeier der erweiterten Webschule ist in der letzten Nummer der «Mitteilungen» ausführlich berichtet worden. Es war eine eindrucksvolle Kundgebung für unsere Wattwiler Textilbildungsstätte, die ihre ganz besondere Note darin fand, daß der Bundesrat, die St. Galler Regierung in corpore, Vertreter von zahlreichen anderen Kantonsregierungen, von eidgenössischen Behörden und Institutionen, dann aber auch die Schweizerische Textilindustrie der Einladung gefolgt waren und den 14. Juni zu einem bedeutungsvollen Tage in der Geschichte der Schule werden ließen. Die Feier hatte vornehmlich einen offiziellen Charakter und zum größten Bedauern der Schule konnten nicht auch alle Ehemaligen eingeladen werden. Der Rahmen des Festes wäre viel zu groß geworden, und so mußte man sich damit begnügen, nur Delegationen der Vereinigung ehemaliger Schüler von Wattwil und des A.H.-Verbandes der Textilia Wattwil einzuladen. Die Schule möchte sich aber auch mit den ehemaligen Schülern freuen und ladet die Ehemaligen und die A.H.

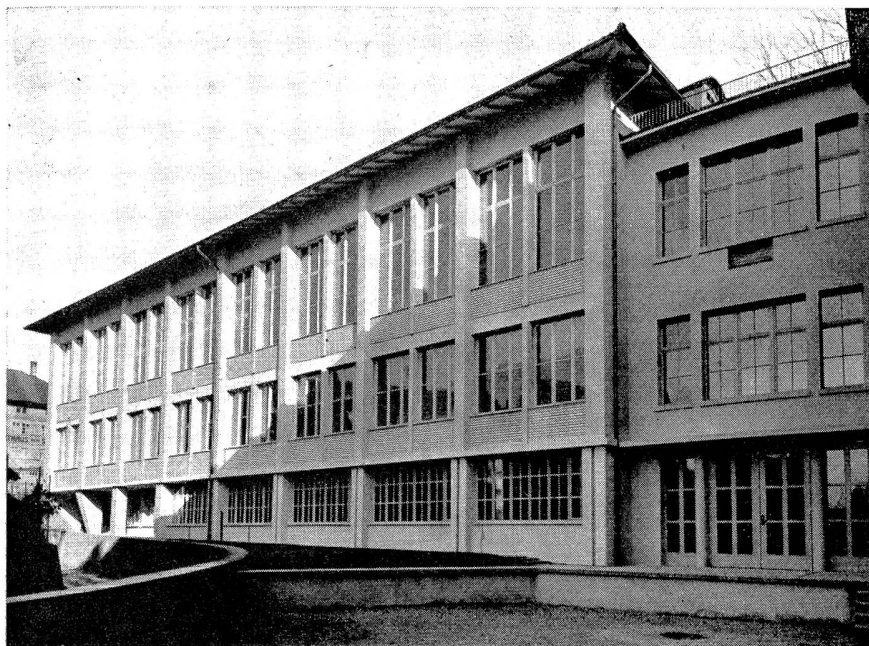
recht herzlich ein, die Herbsttagung in Wattwil recht zahlreich zu besuchen. Anfangs September werden die A.H. der Textilia ins Toggenburg kommen, und im Herbst wird die Hauptversammlung der Vereinigung ehemaliger Webschüler ebenfalls nach Wattwil verlegt werden. Die Schule möchte diesen beiden Anlässen eine besonders festliche Note geben, um auch mit den ehemaligen Wattwilern die Einweihung der erweiterten Schule und ihr 70jähriges Bestehen würdig feiern zu können. Alle seien jetzt schon freundlichst willkommen geheiß.

Als Erinnerung an die Feier vom 14. Juni lassen wir einige Bilder folgen. Im weitem dürfte eine kurze Aufstellung der bedeutendsten Spenden an die Kosten des Erweiterungsbaues sicher alle ehemaligen Schüler recht lebhaft interessieren. Es seien erwähnt:

Bundesamt für Industrie, Gewerbe	
und Arbeit, Bern	Fr. 33 400.—
Kanton St. Gallen	Fr. 160 000.—
Kanton Appenzell A.-Rh.	Fr. 10 000.—

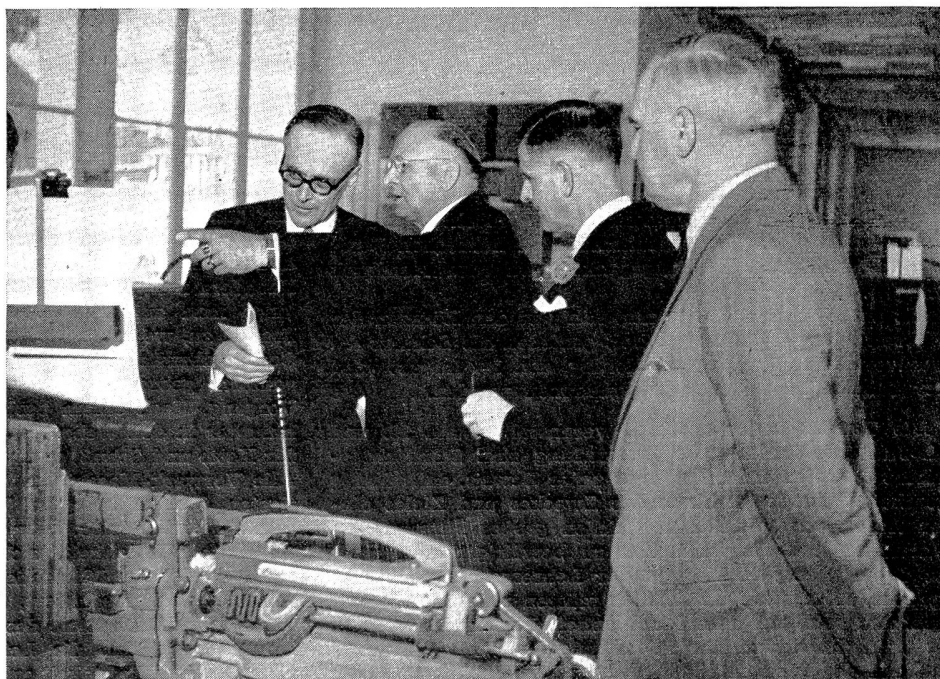


Webschule Wattwil
Links: Verwaltungsgebäude;
Mittelbau: Zeichnungssaal, im
Parterre, darüber der große
Hörsaal.
Rechts: Haupteingang und
Unterrichtsräume.

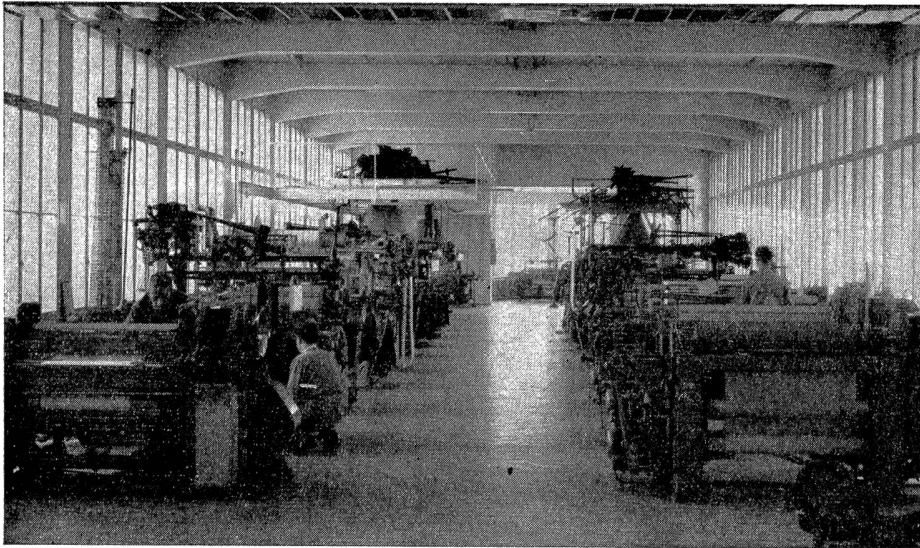


Neubau, Westfassade
Parterre: Streichgarn-Spinnerei und Werkstatt.
1. Stock: Weberei-Vorwerke und Zwirnerei.
2. Stock: Websaal.

Kanton Glarus	Fr. 10 000.—	Christian Fischbacher & Co., St. Gallen	Fr. 10 000.—
Gemeinde Wattwil	Fr. 30 000.—	Maschinenfabrik Rüti, Rüti/ZH	Fr. 20 000.—
Schweizer. Textil-Syndikat	Fr. 266 161.—	Dazu kommt eine lange Liste weiterer Spender, die wir indessen infolge Platzmangel nicht einzeln aufführen können. Dagegen seien noch einige Firmen aus dem Kreise der zahlreichen Gönner genannt, die in jüngster Zeit die Webschule Wattwil durch sehr wertvolle Gratis- und Konsignations-Lieferungen von Maschinen, Motoren usw. tatkräftig unterstützt und gefördert haben:	
Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie	Fr. 100 000.—	Actiengesellschaft Joh. Jakob Rieter & Cie.,	
Feinweberconvenium des Schweizer. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein	Fr. 100 000.—	Winterthur	Fr. 197 000.—
Verein Schweizer. Wollindustrieller	Fr. 100 000.—	AG. Brown Boveri & Cie., Baden	Fr. 50 000.—
Buntweber-Sektion des Schweizer. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein	Fr. 84 307.—	AG. Adolph Saurer, Arbon	Fr. 26 500.—
Verband Schweizer. Garnhändler und Gewebe-Exporteure	Fr. 75 000.—	Maschinenfabrik Benninger AG., Uzwil	Fr. 44 000.—
Inland-Rohweberei des Schweizer. Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein	Fr. 50 000.—	Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft,	
Verband der Wolltuchfabrikanten der Schweiz	Fr. 50 000.—	Winterthur	Fr. 24 450.—
Schweizer. Zwirnerei-Genossenschaft	Fr. 50 000.—		
Société de la Viscose Suisse, Emmenbrücke	Fr. 10 000.—		



Im Maschinensaal:
Herr Bundesrat Rubattel
lauscht den Erklärungen
von Herrn Fr. Huber, Präsident der Webschule. Daneben die Herren M. Schubiger, Direktor der Webschule, und Nationalrat Jean Pozzi.



*Blick in den großen Websaal
im Neubau.*

Schließlich sei noch festgehalten, daß die Webschule Wattwil im Jahre 1956 das 75jährige Jubiläum ihrer Gründung begehen kann, bei welchem Anlaß die Entwicklungsgeschichte derselben eingehend gewürdigt werden soll.

Kurz nach der Einweihungsfeier, am 19. Juni, hatte die Schule bereits wieder hohen Besuch. Die staatswirtschaftliche Kommission des St. Gallischen Großen Rates, mit ihrem Präsidenten Herrn Dr. Hobi Flums, besichtigte die erweiterte Schule und bekundete damit ihr großes Interesse an der Entwicklung der Wattwiler Bildungsstätte.

Mitte Juli hat wiederum ein Kurs Textilkauflleute das einsemestriges Fachstudium abgeschlossen. Die Prüfungen legten beredtes Zeugnis einer intensiven Arbeit von Lehrern und Schülern ab. Die Schule möchte allen Absolventen die herzlichsten Wünsche für die fernere Laufbahn im praktischen Berufe mit auf den Weg geben.

Im Verlaufe des Sommers konnten einige sehr lehrreiche Exkursionen durchgeführt werden, die immer eine notwendige und wertvolle Ergänzung des theoretischen Unterrichtes geben. Die Schule besuchte gesamthaft die Maschinenfabrik Rüti, die Saurerwerke Arbon, die Kunstseidefabrik Soc. de la Viscose Suisse Emmenbrücke, die Firma Heberlein Wattwil und die Maschinenfabrik Schärer Erlenbach. Die Kauflleute hatten überdies Gelegenheit, die Industriegesellschaft für Schappe, Arlesheim, und die Tuchfabrik Schild, Liestal, zu besichtigen, während die Webermeister und Techniker die Weberei Ebnat und die Klasse der Spinner und Zwirner die Firma Carl Hamel, Arbon, besuchten. Überall wurde die Schule sehr freundschaftlich aufgenommen, und sie möchte auch an dieser Stelle allen Gastgeberfirmen den herzlichen Dank für das wohlwollende Entgegenkommen zum Ausdruck bringen.

Bis am 11. August ist es nun ruhig in den Räumen der Webschule, nach getaner Arbeit genießen die Schüler die wohlverdienten Ferientage. Montag, den 13. August wird der Schulbetrieb wieder aufgenommen werden. s

Die **Textilfachschule Zürich** veranstaltete am 13. und 14. Juli ihre traditionelle Ausstellung zum Schuljahres-schluß und stellte dabei wieder unter Beweis, daß tüchtig gearbeitet wurde im Sinne des Zweckes und Zieles dieser Ausbildungsstätte. Ein wirklich großes Pensum von Unterrichtsstoff ist alljährlich zu bewältigen und stellt an das Wollen und Können der Lehrerschaft hohe Ansprüche. Aber auch die Schüler müssen recht fleißig und strebsam sein, um dem Pflichtenheft gerecht zu werden. Es wird ihnen von der Fachschule aus viel Wertvolles mit auf den Weg gegeben in der Webmaterialkunde, die

immer komplizierter wird, in der Bindungslehre mit ihren zahlreichen Ausstrahlungen, in der Muster-Dekomposition, die besondere Exaktheit verlangt und allerlei einschließt, was zur Fabrikation gehört, in der Theorie der Vorwerkmaschinen und der Webstuhltechnik, fortgesetzt mehr Auffassungsgabe erheischend, in der Farbenlehre mit ihrem systematischen Aufbau und ihrer Anwendungsmöglichkeit im praktischen Leben, im Freihandzeichnen nach der Natur zur Weckung des Formen-, Schönheits- und Gestaltungs-Sinnes, übergehend zum Auswerten der Motive beim Entwerfen von Musterungen. Hier wurden sehr beachtenswerte Leistungen vollbracht in einem Spezialkurs für Dessinateure. Die vorausgegangene Formenpflege und Farbenharmonielehre, sowie die Anleitung zum Arrangement der Flächenbemusterung wirkten sich bereits aus. Man läßt doch erfreulicherweise wieder mehr die Pflanzenpracht der Natur walten. In einem besonderen Räume können sich die Schüler in der bindungstechnischen Kleinmusterung üben und sehen da unendlich viele Möglichkeiten vor sich. Daneben sind verschiedene Stoffe ausgestellt, die von Schülern auf den mechanischen Webstühlen erzeugt wurden. Ein früherer Websaal enthält jetzt die Sammlung alter Gewebe, die um etliche Jahrhunderte zurückversetzt und an Abertausenden von Fragmenten zeigt, was in der Gewebemusterung schon geleistet wurde. Man bewundert aber auch die gediegene Aufmachung und den Fleiß des Fachmannes, der die Ordnung geschaffen hat. Respektvoll verabschiedet man sich von dem hier mit Sammlereifer Zusammengetragenen, das nun zur dauernden Belehrung dient. Im Souterrain ist die Stoff-Handdruckerei mit dem, was dazu gehört, installiert, und instruktive Zeichnungen sollen erklärend wirken. Nachdem man die regelrechte Ferggerei passiert hat, gelangt man zur Seidenspinnerei und schaut gerne den Frauen zu, welche es mit großem Geschick verstehen, die Cocons abzuziehen, so daß die gewonnene Seide in Strangform gebracht werden kann, ein stets interessanter Vorgang. Nach einem besinnlichen Überblick steigt man hinunter in den Websaal, wendet sich zuerst der Spulerei für Kette und Schuß, dann der Zettlerei oder Schärererei zu. Alle Vorwerk-Maschinen und die mit den verschiedenartigsten Stoffen belegten Webstühle liefen flott wie in einem Fabrikbetrieb. Hier haben die Schüler eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich auch praktisch bestens zu schulen. Man verläßt schließlich dieses Institut, wohl ausgestattet und organisiert, hauptsächlich den Nachwuchs für die Seidenindustrie des Landes heranziehend, mit der Überzeugung, daß die Leitung ihre hohe Aufgabe mit aller Gewissenhaftigkeit erfüllt. A. Frohmader